

Nr.02

# esbZettel

Ausgabe Nr.02 - Juni 2021  
Schulzeitung der Evangelischen Schule Berlin Zentrum



## Schüler\*innen Ausstellung



Diesmal  
von  
Leni  
Kalvelage

# Inhalt

- |           |                                                              |           |                                                           |
|-----------|--------------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------------------|
| <b>4</b>  | <b>Filmtipp</b><br>Watch and wonder                          | <b>22</b> | <b>Do it yourself!</b><br>Deo und Allzweckreiniger        |
| <b>8</b>  | <b>Einblicke</b><br>Pulsarwoche                              | <b>23</b> | <b>Widerstand rote Kapelle</b>                            |
| <b>10</b> | <b>Oktopoden</b>                                             | <b>24</b> | <b>Schwarze Löcher</b>                                    |
| <b>11</b> | <b>Fotoreihe</b><br>Barbies, Fotoreihe mal anders            | <b>26</b> | <b>Wer ist denn das?</b><br>Interessante Persönlichkeiten |
| <b>14</b> | <b>Ein Podcast stellt sich vor</b><br>Klimabotschafter*innen | <b>28</b> | <b>Online Ausreden</b><br>Schüler*innen vs. Lehrer*innen  |
| <b>15</b> | <b>MSA</b><br>Mittlerer Schulabschluss                       | <b>29</b> | <b>Köpenicker Blutwoche</b>                               |
| <b>19</b> | <b>Facts about...</b><br>Palmöl                              | <b>30</b> | <b>Das war's</b>                                          |
| <b>20</b> | <b>Stolpersteine</b>                                         | <b>31</b> | <b>Ausstellung</b><br>„Der Blick“                         |

# Hallo!

Wir bedanken uns für das viele Lob, die Verbesserungsvorschläge und die unglaublichen vielen Artikel, die wir für diese Ausgabe zugesendet bekommen haben. Ein paar von ihnen werden wir in die 3. Ausgabe miteinbringen, da sie in diese nicht mehr reingepasst haben.

Der Name heißt nun „esbZettel“, da sich ein paar Schüler\*innen bei dem Namen „esbZetteler“ diskriminiert gefühlt haben.

In der zweiten Ausgabe wollen wir euch vor allem Beiträge zu gesellschaftlichen und geschichtlichen Themen präsentieren. Außerdem beinhaltet die Zeitung auch schulischen Themen, künstlerische Projekte und Empfehlungen.

Alle Artikel, Kommentare, Empfehlungen und weitere Beiträge haben wir mit viel Arbeit und Engagement für Euch zusammengestellt und freuen uns deswegen Euch nun die zweite Ausgabe des „esbZettels“ vorstellen zu können!

Das Team der Schulzeitung

# tschick

REGIE FATIH AKIN

## Ein Roadmovie

„Tschick“ ist ein Film über zwei Teenager, die mit einem geklauten Auto durch die Umgebung von Berlin fahren.

Dabei geht es weniger um das Ziel der Reise, als um die Reise selbst. Die beiden Klassenkameraden, um die es im Film geht, gehen auf eine Schule in Berlin- Hellersdorf. Der eine der beiden ist Tschick, ein Assi, der vor drei Jahren mit seinem Bruder aus Russland nach Berlin gekommen ist und Maik, der Außenseiter der Klasse mit einer Trinkerin als Mutter und einem bankrotten Vater. Sie haben eigentlich nichts miteinander zu tun, bis Tschick plötzlich mit einem geklauten Wagen bei Maik vor die Tür fährt. Sie freunden sich langsam an und beschließen kurzfristig, mit einem gestohlenen Lada aus Berlin rauszufahren. Sie reden auf der Fahrt über so gut wie alles und werden zu sehr guten Freunden.

Auf ihrer Reise treffen sie auf ein Mädchen namens Isa, die auch alleine unterwegs ist, aber zu Fuß. Sie ist sehr direkt und schimpft viel herum. Isa begleitet die Jungs ein Stück auf ihrem Weg. Maik verliebt sich in sie und sie besprechen zu dritt, dass sie sich in 50 Jahren wieder treffen.

Es sind Sommerferien, niemand wartet Zuhause auf sie und sie fühlen sich frei. Der Film ist mit vielen weiten Aufnahmen gefilmt. Man sieht den blauen Lada oft von oben

# Watch and wonder

durch die Landschaft fahren, dabei tauchen immer dieselben Farben und Motive auf: blauer Himmel, gelbe Rapsfelder, grüne Wiesen und auch die eine oder andere Autobahn. Die Musik zusammen mit den Aufnahmen vermittelt einem das Gefühl dabei zu sein, die Freiheit, das Erleben und den Sommer mitzufühlen.

Viele der Szenen wurden in Berlins Umgebung gedreht, einiges auch in Halle, wie zum Beispiel die Aufnahmen von Maiks Haus.

Regisseur Fatih Akin hat seine Rolle als Dolmetscher zwischen einem grandiosen Buch und einem genauso wunderbaren Film gut gemacht. Da das Buch wie auch der Film aus Maiks Sicht erzählt wird, gibt es viele Sätze die genauso auch im Buch stehen, dadurch geht die Arbeit von Wolfgang Herrndorf (Autor von „Tschick“) im Film nicht verloren.

Es ist einer meiner Lieblingsfilme, da die gleiche Stimmung wie im Buch herrscht. Die gleiche Sprache, das Philosophieren beim „In die Sterne gucken“ und man hat immer das Gefühl dabei zu sein.

Obwohl es ein Jugendfilm ist, sollte man ihn auch als erwachsene Person gucken. Die Protagonisten werden im Laufe des Films älter, außerhalb scheint sich nach den Sommerferien nichts verändert zu haben, aber Tschick und Maik sind an dem Abenteuer gewachsen. Die Schauspieler die Maik (Tristan Göbel) und Tschick (Anand Batbilegn) spielen, hatten beide vorher wenig Filmerfahrung, haben es aber toll gemacht. Die Rollen sind echt gut besetzt und sie bringen ihre Figuren gut herüber.

Produktionsland: Deutschland

Produktionsjahr: 2016

Genre: Dramedy, Kinderfilm

FSK: 12

Regie: Fatih Akin

Darsteller: Tristan Göbel, Anand Batbilegn (Tschick), Mercedes Müller

Laufzeit: 93 Minuten



www.tschick-film.de

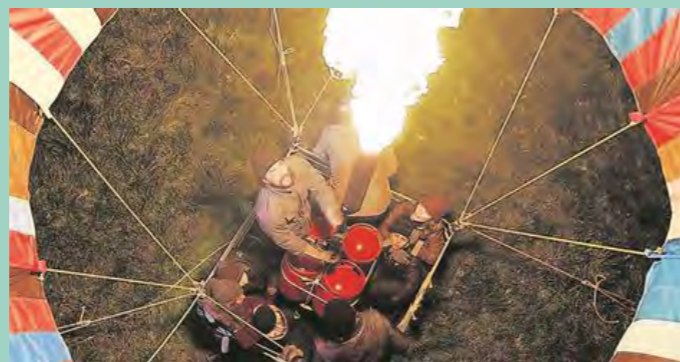
DER BESTE SOMMER VON ALLEN. 2016 IM KINO.

von Dora Stamer

# Der Ballon

## Filmtipp: Der Ballon

Nach einer wahren Geschichte. Der Film handelt von der Familie Strelzyk, die mit ihren beiden Söhnen aus der DDR fliehen wollen. Sie möchten Freiheit, die es in ihrer Heimat für sie nicht gibt, da sie mit dem politischen System der DDR nicht übereinstimmen. Jahrelang haben sie an einem Heißluftballon gebaut und entscheiden eines Tages, als die Temperatur und der Wind gut war, dass es so weit ist. Sie fahren an eine Lichtung, breiten den Heißluftballon aus und fliegen los. Alle vier haben Angst, von der Stasi entdeckt zu werden. Auf einmal stürzen sie ab, das Gas reicht nicht aus. Sie landen genau vor der Grenze. Traurig und enttäuscht laufen sie die Strecke nachts wieder zurück nach Hause. Die Strelzyks versuchen, ihre Spuren so gut es geht zu verwischen, den Ballon müssen sie aber im Wald zurücklassen. Dieser wird am nächsten Tag von der Stasi gefunden und alle sind sofort alarmiert. Suchprojekte starten. Die Familie macht sich Sorgen, was passiert, wenn sie als Eigentümer\*innen gefunden werden. Sie versuchen, ihr Leben normal weiterzuführen. Die Brüder gehen zur Schule. Doch das Gefühl, ständig verfolgt zu werden halten sie nicht lange aus. Sie machen offiziell Urlaub in Ost-Berlin, dort starten sie einen Hilfeversuch, der scheitert. Hilfesuchend und alleine sitzen sie im Hotelzimmer, bis der jüngste Bruder auf eine Idee kommt. „Wir bauen einfach einen neuen Ballon!“ Anfangs sind die Eltern skeptisch, aber dann holen sie eine weitere befreundete Familie, Familie Wetzels, die ebenfalls fliehen möchten, zu dem Plan hinzu. Der ermittelnde Oberstleutnant Seidel ist ihnen immer dichter auf der Spur. Das Problem ist der Stoff des Ballons. Als Familie Strelzyk in einem Stoffgeschäft nach 200m Stoff fragt, ist die Besitzerin skeptisch, da alle Stoffläden von der Stasi gewarnt worden sind. So kauft jedes Mitglied der Familien 20m Stoff in unterschiedlichen Läden und unterschiedlichen Städten. Es fällt nicht auf. Der kleine Sohn der Familie Wetzels wird im Kindergarten gefragt, was der Vater für einen Beruf hat. Er antwortet, dass sein Vater Näher ist. Die Kindergärtnerin fragt, was er näht. Peter antwortet,



FRIEDRICH  
MÜCKE

KAROLINE  
SCHUCH

DAVID  
KROSS

ALICIA  
VON RITTBERG

mit THOMAS  
KRETSCHMANN

dass er es nicht sagen darf. Und die Kindergärtnerin entgegnet daraufhin, dass er ihr alles sagen darf. Die Familie hatte bei ihrem ersten Fluchtversuch im Wald Tabletten verloren. Jetzt hat die Stasi einen weiteren Verdachtsfall wer hinter der Aktion stecken könnte. Die Stasi wird auf beide Familien aufmerksam und sie fahren zu deren Häusern. Soldaten, Hubschrauber und Militärwagen sind im Einsatz. Doch zu Hause treffen sie niemanden an. Im Keller finden sie Stoffreste, Nähmaschinen und weitere Materialien. Sie haben die Familie gefunden. Doch diese ist gerade dabei, auf einer Lichtung den neu angefertigten Ballon zum Steigen zu bringen. Schafft die Familie es über die Grenze zu fliegen?

Der Film ist außerdem auf Netflix zu sehen.

VON REGISSEUR MICHAEL BULLY HERBIG

# BALLON

FÜR DIE FREIHEIT RISKIERTEN SIE ALLES

von Zara Hirt

IM KINO

# Die Olympischen Spiele in Berlin 1936

von Julie Glimsche

Mit den Olympischen Spielen 1936 in Berlin lieferten die Nationalsozialisten eine \*monumentale \*Inszenierung ab. Sie sollte der Welt ein friedliches und offenes Deutschland vorgaukeln. Viele Besucher ließen sich davon beeindrucken. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) gibt 1931 bekannt, dass die Spiele in Berlin statt finden.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wächst vor allem in den USA der Widerstand gegen die Austragung in Deutschland. Zur Besänftigung ausländischer Kritiker lässt die Reichsregierung antisemitische Hetzplakate vorübergehend entfernen. Auf Drängen amerikanischer \*Boykottgegner, dürfen auch jüdische Sportler in der deutschen Mannschaft trainieren und starten. Außerdem wurden in der Zeit während die Sommerspiele statt fanden, geschlossene Lokale wieder geöffnet und die davor von den Nationalsozialisten verbotene Swing und Jazz Musik wieder legal gespielt. Das IOC hält trotz der Proteste an Berlin als Austragungsort für die Sommerspiele fest, da es im

\*Boykott der Spiele eine unzulässige Vermischung von Sport und Politik sieht. Dabei hatte Hitler etwas ganz anderes im Sinn - statt von Medaillen sprach er insgeheim bereits 1936 von neuem Lebensraum für das deutsche Volk. Zeitgleich ließ er zu den Sommerspielen, nahe Berlin das

Konzentrationslager Sachsenhausen weiterbauen. Bei der Eröffnung zog der 240 Meter lange Zeppelin „Hindenburg“, die olympische Flagge über die Zuschauerränge, 20.000 Friedenstauben flatterten in den Himmel.

**Vergleich zum Spiel „Trough the Darkest of Times“:**

Ich finde, dass in dem Spiel „Trough the Darkest of Times“ die Olympischen Spiele sehr gut wieder gegeben werden. Ich habe alle wichtigen, bekannten, sowie auch kleinere Ereignisse in dem Spiel wieder gefunden, und vor allem realitätsnah dargestellt. Man sitzt zum Beispiel im Stadium, indem Adolf Hitler gerade eröffnet. Danach bekommt er von einem kleinen Mädchen Blumen geschenkt und verlässt mit ihr an der Hand die Tribüne. Währenddessen fliegt der Zeppelin „Hindenburg“ mit der Olympischen Flagge über das Stadium und die Tauben flatterten über den Menschen in den Himmel. Auch die Lokale sind im Spiel wieder geöffnet und es wird die eigentlich damals verbotene Jazz und Swing Musik gespielt und man bekommt mit wie viele Amerikaner Deutschland genießen und dieses Schauspiel den Nationalsozialisten abkaufen.

\*monumentale: in großer Dimension gehalten und daher beeindruckend, den Eindruck gewaltiger Größe, Wucht erweckend, ins Gewaltige, Übermächtige gesteigert

\*Boykott: politische, wirtschaftliche oder soziale Ächtung; Ausschluss von der politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Beziehung

# Pulsarwoche

von Eleni Gehrke

## Rezension: „Through the Darkest of Times“

Wie die NS-Zeit in Spielen dargestellt wird, ist in Deutschland schon länger ein stark diskutiertes Thema. Während es in anderen Spielen meist nur um Kriegshandlungen geht, bietet „Through the Darkest of Times“ mehr. Im Spiel des Berliner Studios Paintbucket Games arbeitet man als Anführer\*in einer Widerstandsgruppe gegen Hitlers Regime und erlebt die damalige Zeit durch die Augen einer Person, die sich trotz der schlimmen Folgen traut, für das zu kämpfen was richtig ist. Das Spiel, „Through the Darkest of Times“ (7,99€) erschien am 30. Januar 2020 und ist unter anderem spielbar auf der Nintendo Switch, Playstation 4, Android, iOS, Xbox One und Mac OS. Spielen darf man es ab dem Alter von 12 Jahren. Das Genre setzt sich zusammen aus Adventure, Strategie- sowie Simulationsspiel. Man leistet als Anführer\*in einer Gruppe Widerstand gegen die Nationalsozialisten und Adolf Hitlers Regime. Während man die Moral der Gruppe aufrecht erhalten und dafür sorgen muss, genug Unterstützer\*innen zu haben, kann man mit Aktionen wie Flugblätter verteilen, Parolen an Wände malen oder Verfolgten helfen, direkt gegen Hitlers Regierung arbeiten. Dazu bekommt man einen Einblick in das Leben der Menschen aus der eigenen Gruppe und erfährt etwas über Geschehnisse, die sonst eher im Hintergrund stehen. Das Ziel des Spiels kann man für sich selbst definieren. Wenn man Aktionen durchführt, die gefährlicher sind, kann es dazu kommen, dass die Gruppe sich auflösen muss, da sie ins Gefängnis kommt. Somit überlebt man eventuell nicht bis zum Ende des Kriegs und der Storyline, aber hat mehr bewegt und erreicht. Es gibt auch die Möglichkeit, nicht so riskante Aktionen auszuführen, bei denen die Chance, nicht verhaftet zu werden, größer ist. Dadurch ist die Wahrscheinlichkeit, bis zum Spielende zu überleben größer, aber man hat nicht alles getan, was man hätte tun können. Was einem wichtiger ist, kann man selbst entscheiden. Hintergrundgeräusche und -musik tragen stark zur

Atmosphäre im Spiel bei. Sie sind passend zum Geschehen und machen dieses dadurch spannender, emotionaler oder eindrucksvoller. Häufig läuft im Hintergrund Musik, die zu der Zeit verboten war, ein kleines, verstecktes, rebellisches Zeichen, welches die Stimmung passend beeinflusst. Das gesamte Spiel ist sehr dunkel gestaltet. Abgesehen von der Augenfarbe der Menschen und ab und zu ein paar roten Akzenten, ist alles grau, schwarz und selten auch weiß. Das sorgt für eine düstere Stimmung. Die Szenen sind lehrreich und regen zum Nachdenken an. Die grafische Umsetzung gefällt mir persönlich sehr gut. Mal ist es detaillierter gestaltet, mal weniger, doch es passt immer genau richtig. Es ist gezeichnete Grafik, die Menschen haben markante Gesichter und es wurde mit klaren Linien gearbeitet. Hinzu kommt, dass dieses Spiel das erste deutsche ist, welches Hakenkreuze und den Hitlergruß zeigen darf. Das macht die Situation im Spiel noch ernster und bedeutungsvoller. Das Spiel kann anfangs recht kompliziert wirken, da man schnell viele Informationen gegeben bekommt. Dazu dauert es auch eine Weile, bis man versteht wie alles zusammen hängt und man Aktionen und andere wichtige Elemente strategisch klug spielt. Ich habe es dann aber doch ganz gut verstanden und auch schnell großes Interesse daran gefunden. Die Sequenzen zwischen dem Planen der Aktionen in denen man das private Leben der Hauptperson mitbekommt, sind außerordentlich lehrreich, informativ und aufschlussreich. Ich habe über wichtige Ereignisse erfahren von denen ich vorher noch nie gehört hatte, und dass, obwohl sie ein wichtiger Teil der Geschichte sind. Dass die Jahre vor dem Krieg sehr ausführlich gezeigt werden, die in denen Hitler überaus viel Propaganda für Deutschland betrieb, finde ich sehr bedeutend und wichtig. Zwar hat man schon mal von diesen Themen gehört, doch ich habe viele Einzelheiten und Hintergründe erst durch das Spiel kennengelernt. Auch die Gefühle und Meinungen der Menschen werden gut und echt dargestellt. Aus diesen Gründen würde ich das Spiel auch auf jeden Fall weiterempfehlen. Dass das Spiel ab 12 Jahren zu spielen ist, kann ich nur unterstützen. Ich habe in einem Pulsar (benannt nach dem Spiel) zu dem Spiel gearbeitet, und falls dieser nochmal angeboten wird, kann ich nur sagen, nutzt die Chance und lernt das Spiel kennen und damit mehr über diese Epoche der deutschen Geschichte!

# Oktopoden

von Malina Fuhr

**S**ie können mit ihrer Haut schmecken, haben mehr als ein Gehirn und ich war sehr überrascht, dass es tatsächlich Oktopoden im Plural heißt und nicht Oktopusse wie ich vorher vermutete. Jedoch hat sich die Bezeichnung Oktopusse mittlerweile auch schon zur Genüge eingedeutscht und steht als korrekte Bedeutung im Duden.

Oktopoden haben ungefähr so viele Nervenzellen wie Hunde und haben somit auch ähnliche Fähigkeiten. Dazu gehört, Menschen wiederzuerkennen, durch Beobachtungen zu lernen, oder Aufgaben zu meistern wie das Öffnen eines Schraubglases. Sie sind spielerisch, neugierig und sie können unterschiedliche Charaktermerkmale haben. Manche Oktopoden sind also schüchterner oder mutiger als andere und manchen wird schneller langweilig als anderen. Wie wir Menschen eine dominante Hand haben, haben auch Kraken ein dominantes Auge. Und sie sind dafür bekannt, sich durch sehr enge Öffnungen zwängen zu können.

Sie besitzen jeweils 10.000 Nervenzellen auf einem einzelnen Saugnapf. Diese sind alle einzeln bewegbar. Es ist ihnen möglich, über Schallwellen im Wasser zu hören und mit ihrer Haut können sie schmecken. Ja wirklich, das geht.

An dem Mythos, dass Kraken in jedem Arm ein Gehirn haben, ist übrigens wirklich etwas dran. Nur ein Drittel der Nervenzellen bei Kraken sitzen im Gehirn und sie haben nicht wie beim Menschen nur ein zentrales Nervensystem. Alle restlichen sind in den Armen und anderen Körperteilen verteilt. So können sie Bewegungen steuern, ohne dass die Informationen erst über das Haupthirn fließen müssen. Wie sich das anfühlen muss, können wir uns wohl kaum vorstellen. Die Textur und Bewegungen ihrer Muskeln ähneln der der menschlichen Zunge. Diese Art der Koordination nennt man muskuläres Hydrostat. Oktopoden bestehen aus sehr viel Muskelmasse. Deswegen sind sie bei Fressfeinden auch sehr

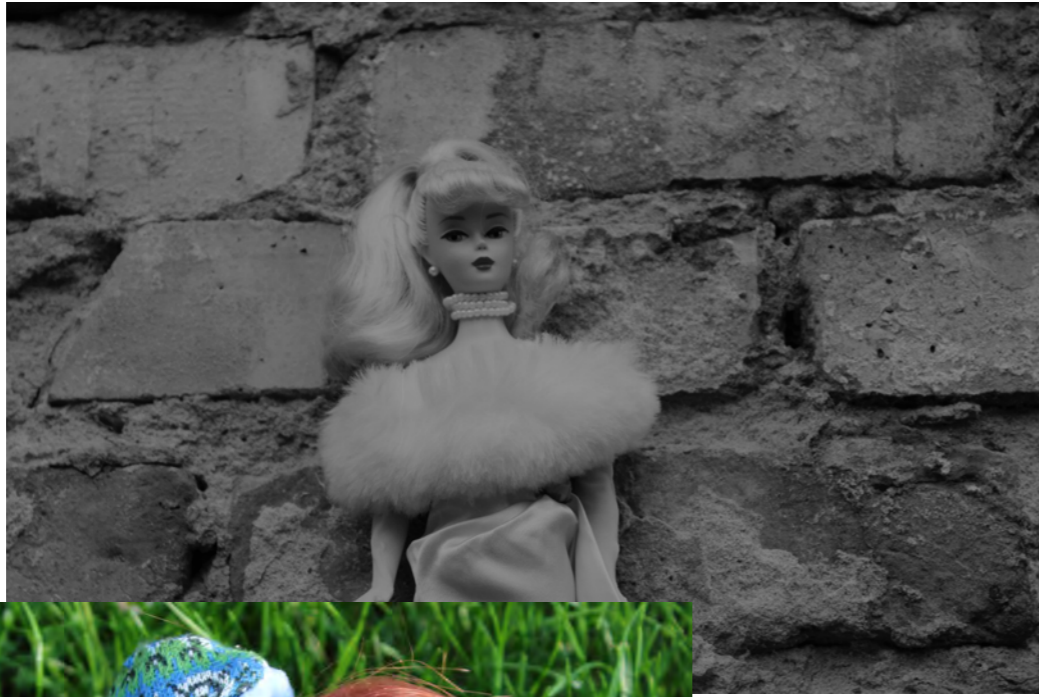
beliebt. Jedoch ist es nicht leicht, einen Oktopus zu erbeuten. Sie sind meisterhaft im Tarnen und Täuschen. Mit ihrer besonderen Haut können sie mit Hilfe von den Chromophoren, kleinen Pigmentsäckchen, die Farbe und Struktur ihrer Haut nach Belieben ändern. Es ist auch zu vermuten, dass Kraken mit ihrer Haut Licht wahrnehmen können, was ihnen bei der Tarnung hilft. Außerdem beherrschen sie Mimikry und Mimese, also das optische Nachahmen eines Gegenstandes oder eines anderen Tieres. So können sie sich mal ganz nebenbei innerhalb von Sekunden in einen Stein, eine Koralle oder einen Plattfisch verwandeln.

Doch auch Kraken selber erbeuten andere Tiere, um sie zu fressen, wie zum Beispiel kleine Fische oder Schalentiere. Da fragt man sich doch, wie so weiche Tiere harte Schalentiere verzehren können. Doch die Oktopoden haben noch mehr Tricks auf Lager. Der Speichel, den Kraken produzieren, ätzt die Schalen ihrer Beutetiere weg, damit die Nahrung durch die Speiseröhre passt, welche durch ihr Gehirn verläuft. Außerdem zerraspeln sie ihre Nahrung mithilfe von Zahnreihen, die sich im Mund befindet, der sich zwischen den Armen unterhalb des Kopfes versteckt. Ihr Blut ist wegen des sehr hohen Anteils an Kupfer und Sauerstoff blau und sie haben drei Herzen.

Wenn das Oktopoden-Thema nun auch euch gepackt hat, kann ich folgende Werke empfehlen: In dem Buch: „Rendezvous mit einem Oktopus“ schreibt Sy Montgomery über ihre Begegnungen mit Oktopoden und ihre Eindrücke, Erfahrungen und Empfindungen, die sie auf dieser Reise zieht. In der Oskarpreistragenden Dokumentation „My Octopus teacher“ auf Netflix dokumentiert Craig Fosters ein Jahr lang seine Erlebnisse und Beziehung mit einem Kraken, den er im Tangwald an der Küste Südafrikas auffindet, in dem er tauchen geht. Hautnahe Berührungen und Spannung sorgen für ein herzerreißendes Filmerlebnis.

# Barbies, Fotomodel- le mal anders

Meine Mutter ist leidenschaftliche Barbiesammlerin. Ja, das gibt es. So kam ich auf die Idee, eine Barbie Fotoreihe zu machen. In dieser etwas ausgefalleneren Fotoserie versuche ich Barbies so aussehen zu lassen, als wären sie echte Menschen. Ich führe damit sozusagen das kleine Fotohobby meiner Mutter weiter. Ist mal was Neues, dachte ich mir.



# Ein Podcast stellt sich vor...

Ein besonderes Schuljahr mit besonderen Aktionsformen  
Die letzten Monate stellten unsere Gruppe der Klimabotschafter\*innen, die sich im Rahmen des Lernformats Projekt Verantwortung zusammengefunden hatte, vor besondere Herausforderungen. Pandemiebedingt wurden große Demonstrationen abgesagt, Treffen waren nicht mehr vor Ort möglich, aber schon bald entstanden die ersten Ideen für digitale Aktionsformen. Für eine schulweite Mitmach-Aktion wurden Fotos von Plastikverschmutzung im eigenen Kiez gesammelt und von den Klimabotschafter\*innen zu einer Collage zusammengestellt. Gleichzeitig ist ein Podcast der Klimabotschafter\*innen mit drei Folgen entstanden, in denen wir mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Verwaltung und NGOs zum Thema Klima ins Gespräch kommen. Wer gerne in den Podcast der Klimabotschafter\*innen reihören möchte, findet hier Interviews mit FFF, Extinction Rebellion und der Klimabeauftragten Berlin-Mitte:

<https://open.spotify.com/episode/7qPV0P70SQfdNVTNcMGmP3?si=fgWPokhBSnC6TsLcZ->

Der Klimabotschafter\*innen-Podcast  
Von PV Klimabotschafter\*innen

So schnell geht's! Einfach den blauen Code mit der Spotify Kamera auf dem Handy scannen.



„Draco Malfoy“, gezeichnet von Leni Kalvelage

# MSA

An dem 10.-12. Mai fanden die mündlichen MSA- Prüfungen, der Mittlere Schulabschluss, für den 10. Jahrgang statt. Für den mündlichen MSA braucht man eine Problemfrage für die Gruppe (drei bis vier Personen) und eine individuelle Problemfrage. Möchte man den Vortrag alleine oder zu zweit halten, braucht man einen genehmigten Antrag. Hier ein paar Einblicke von verschiedenen Präsentationen:

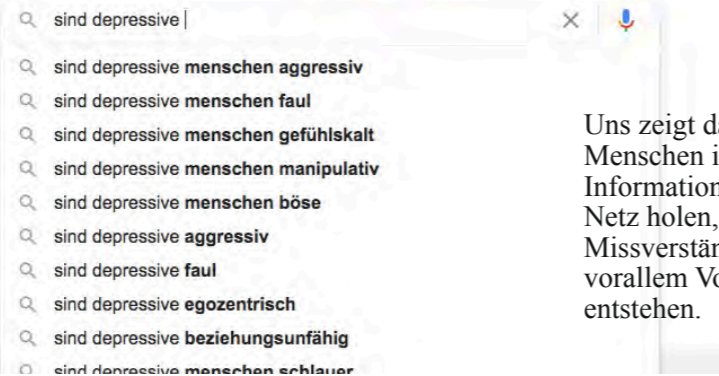


# Ausgrenzung

psychisch Erkrankter



Meine Problemfrage war, warum Ausgrenzung psychisch Erkrankter stattfindet und was die Schule unternimmt. Das Grundproblem liegt in der Gesellschaft - zum Beispiel wird Depressionen nicht als Krankheit angesehen. Viele verstehen psychische Krankheiten nicht, sind selten mit betroffenen Personen in Kontakt gekommen, deshalb haben sie Angst vor Betroffenen. Schüler\*innen verstehen nicht, warum aufgeblühte Person plötzlich schweigsam ist. Sie haben Angst vor der Veränderung und verstehen diese nicht. Das "Anderssein" wird nicht verstanden, da man es nicht kennt. Wenn man im Internet nach „sind depressive...“ nachschaut, kommen solche Suchvorschläge wie zum Beispiel:

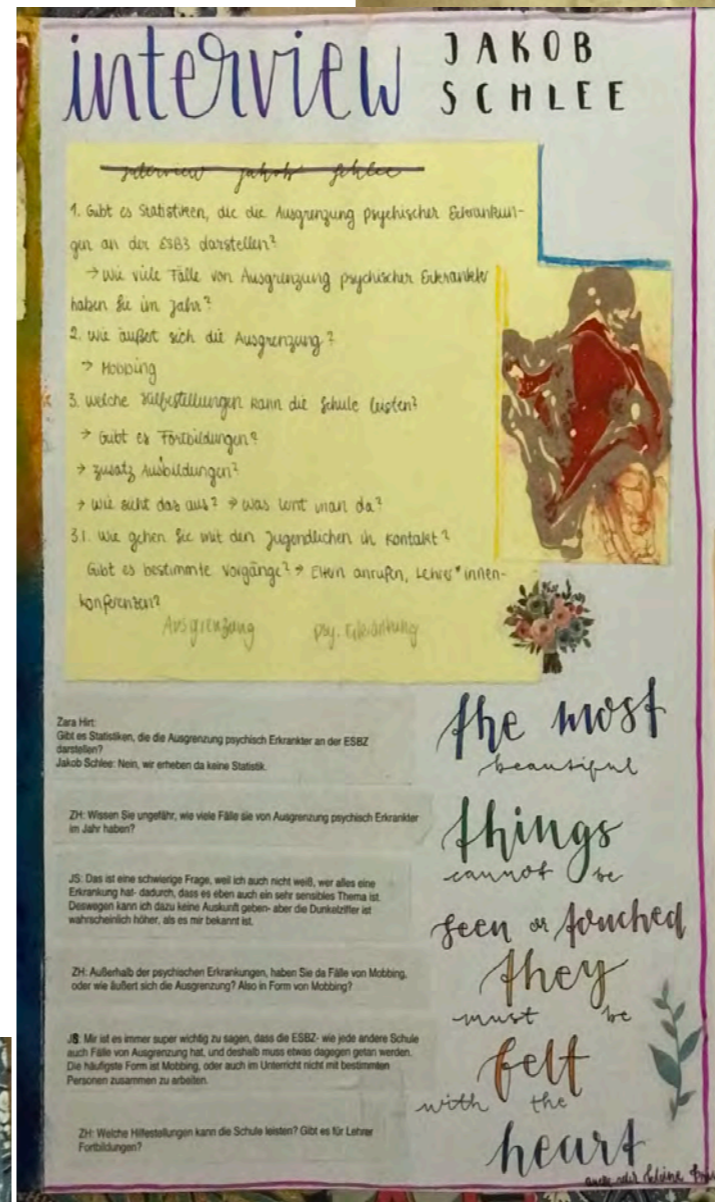


Uns zeigt das, wie viele Menschen ihre Informationen aus dem Netz holen, woraus Missverständnisse und vorallem Vorurteile entstehen.

Warum sind Aufklärungsprojekte an Schulen so wichtig?

Damit man sich so früh wie möglich mit dem Thema auseinandersetzt, bemerkt wie „normal“ das Thema ist und später in der Gesellschaft keine Ausgrenzungen stattfindet.

Da es an der ESBZ leider keine wirklich großen Aufklärungsprojekte gibt, wollen wir ein LAK zu diesem Thema gestalten und aufklären.



the most beautiful things cannot be seen or touched they must be felt with the heart



von Zara Hirt, zusammen in einer Gruppe mit Lenny Fisch und Nick Wassermann.

# Luzides Träumen

Was ist Luzides Träumen?

Im Englischen bedeutet Luzides Träumen „Lucid Dream“ und „Lucis“ bedeutet auf Latein „Licht“. Daher wird es oft als KLARtraum bezeichnet. Luzide Träume sind ca. nur 0,3% der gesamten Träume.

Welche Vorteile hat Luzides Träumen?

Luzides Träumen gilt bei der Behandlung von Alpträumen als vielversprechend. Bisher wird bei Alpträumen die Methode „Traumbericht“ verwendet. Außerdem wird ein Traumtagebuch geführt. Ersehnte Erlebnisse/ Erfahrungen können nachempfunden werden. Bestimmte Dinge können erlernt/ geübt werden. Es unterscheidet sich vom Lernen im echten Leben. Technikorientierte Sportarten sind am besten geeignet, zum Beispiel turnen. Sehr viel Übung ist dafür notwendig. Trotzdem sind die Träume oft nicht steuerbar.



von Emma Bauer. Zusammen in einer Gruppe mit Abby Wrunsch.

# Andy Warhol

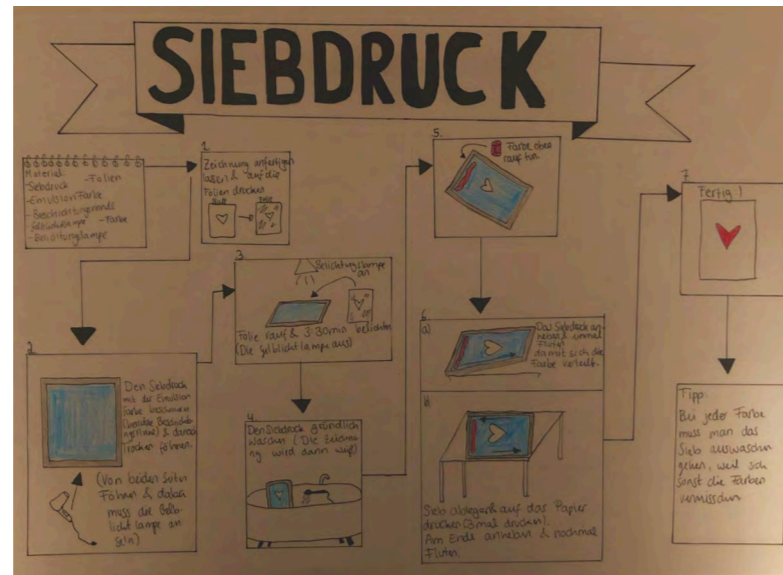
## und die 60er Jahre

Meine Problemfrage war: Kunst, Pop, Produkt. Wie hat Andy Warhol die Kunst Welt verändert? Meine Gruppe hat über den berühmten Popart Künstler Andy Warhol und die Zeitgeschehnisse der 60er Jahre, wie zum Beispiel den Vietnam Krieg, die Black Power und die LGBTQ+ Bewegung gesprochen.

Hier erklärt, wie Siebdruck funktioniert:

Ich habe mich mit der LGBTQ+ Bewegung in den 60er Jahren beschäftigt. Also vor allem mit dem Stonewall- Aufstand und damit verbunden auch dem CSD (Christopher street day).

Außerdem habe ich mich auch viel mit Andy Warhols Sexualität beschäftigt, da diese sehr umstritten war und ist. Es ist im Grunde natürlich nicht wichtig wen er liebte, doch da er in einer Zeit gelebt hat, in der Homosexualität illegal war, war es für mich interessant zu erfahren, wie er mit seiner Sexualität umgegangen ist.



Von Neslihan Bozkurt und Leni Kalvelage, zusammen in einer Gruppe mit Frieda Hallscheidt

# Facts über Palmöl

von Zara Hirt

## 1

Um Palmöl zu gewinnen, zerstören wir den Urwald. Damit den Lebensraum vieler Tiere; wie z.B Orang Utans, Borneo Zweigelefanten und Sumatra-Tiger.

## 4

Allein in Deutschland werden 1,4 Millionen Tonnen importiert.

## 2

Jeden Tag werden es weniger Tiere, ein Drittel der Orang Utans werden sehr bald aussterben.

## 5

Mittlerweile gehen 61% des Palmöls in die Energieerzeugung.

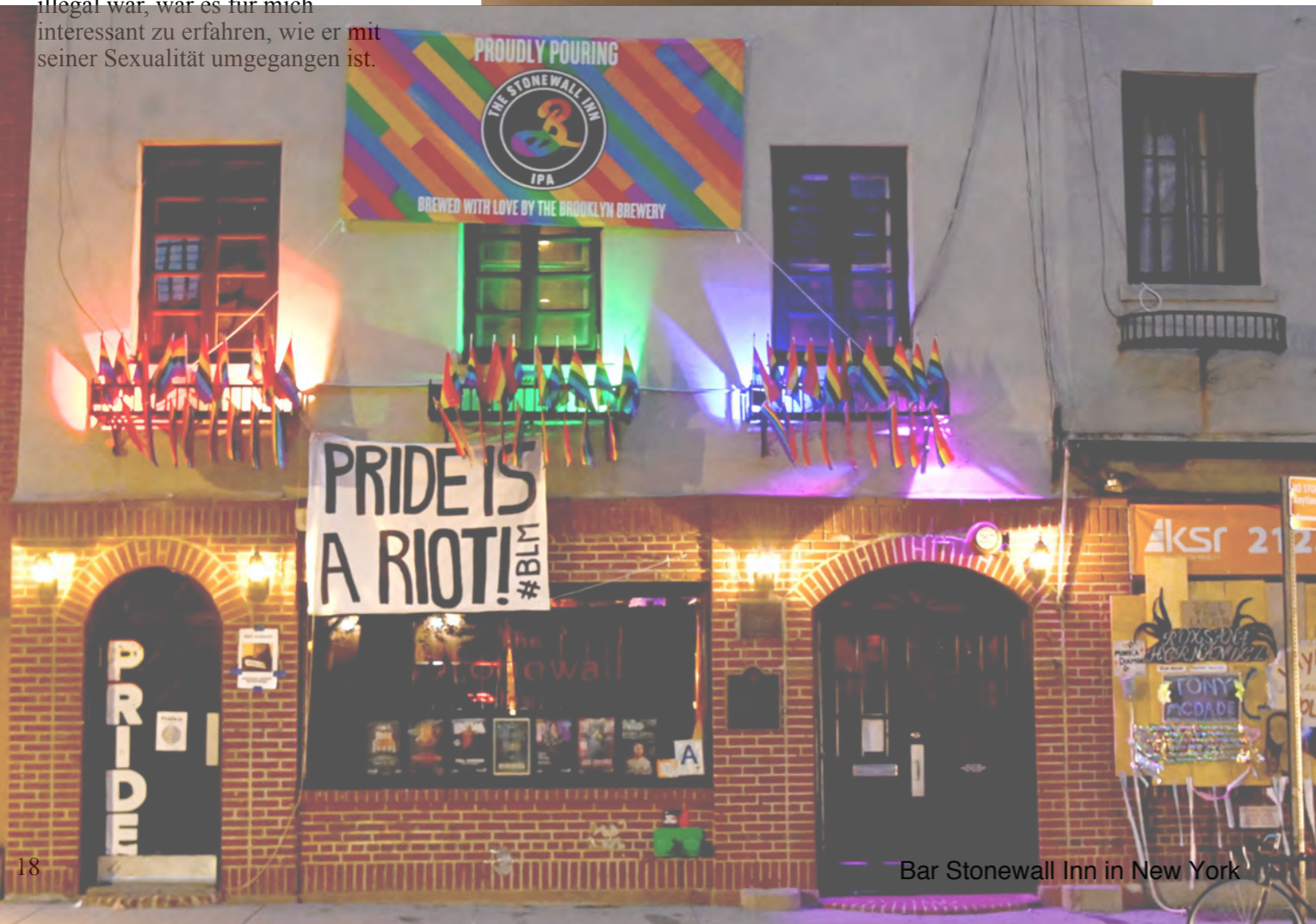
## 3

In zwei Minuten wird eine Fläche von 14 Fußballfeldern abgeholzt.

## 6

Mit 66 Millionen Tonnen pro Jahr ist Palmöl das meist produzierte Pflanzenöl.

Trotzdem haben am 14. Juni 2018 die EU-Mitgliedsländer beschlossen, das tropische Pflanzenöl als „Bioenergie“ weiterhin bis 2030 zuzulassen.



Bar Stonewall Inn in New York

# Stolpersteine

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Jeden Tag laufen Menschen in Berlin an ihnen vorbei. Manchmal bleiben sie stehen, lesen die Namen. Namen von Leuten, die für ihr Aussehen, ihre Meinungen, ihr Weltbild, ihr Geschlecht, ihre Religion verurteilt und anders behandelt wurden als andere Menschen.

Seit 1996 setzt der Künstler Gunter Demnig seine Stolpersteine in die Bürgersteige, Wege und Straßen ein, nicht wahllos an irgendeinen Ort, sondern an den letzten selbstgewählten Wohnort der Person, dessen Name auf dem Stolperstein steht. So wurden manche Stolpersteine auch mitten auf der Straße eingesetzt, damals stand da noch ein Haus, heute nur noch die Inschrift eines sonst wahrscheinlich vergessenen Menschen. Stolpersteine findet man nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland und Europa verlegt Gunter Demnig seine Stolpersteine.

Ich laufe oft an einem bestimmten Stolperstein in der Nähe meines Hauses vorbei. Der Stein steht alleine, und ich bin im wahrsten Sinne des Wortes darüber gestolpert, da er mitten auf dem Bürgersteig eingelassen wurde, und mir der Name immer wieder beim Vorbeigehen auffällt.

HIER WOHNTE ROSA ROTHHOLZ  
JG. 1902  
DEPORTIERT 01.03.1943  
ERMORDET IN AUSCHWITZ

Ich habe im Internet nach Rosa Rothholz gesucht und sie sogar gefunden - auf einer Website, auf der alle Namen stehen, die auf Berliner Stolpersteine eingemeißelt wurden

HIER WOHNTE

ROSA ROTHHOLZ

JG. 1902

DEPORTIERT 1.3.1943

ERMORDET IN

AUSCHWITZ

(stolpersteine-berlin.de).

Rosa Rothholz war eine jüdische Polin, die mit 12 Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland zog. Sie hatte sechs Geschwister. Vier von ihnen überlebten den Krieg:

Ihr ältester Bruder, weil er im Schrank von Rosas zweitältestem Bruder versteckt wurde. Er hatte eine „Arierin“ geheiratet, also eine nichtjüdische Frau mit „reinem Blut“ und wurde deshalb noch nicht ins KZ geschickt. Zwei ihrer Brüder waren ausgewandert, der eine nach Palästina, der andere mit ihrer gemeinsamen Mutter in die Dominikanische Republik.

Auch Rosa Rothholz wollte auswandern. Sie hatte schon ein paar Kisten mit Wäsche und Kleidung nach Holland geschickt, aber zur Emigration kam es nicht mehr.

Rosa Rothholz starb, nachdem sie zwei Jahre lang Zwangsarbeit bei der Firma Siemens & Halske in Moabit leisten musste, in Auschwitz. Im gleichen Monat wurde dort auch ihre Schwester Dorothea und dessen Mann ermordet.

Ihr jüngster Bruder besitzt auch einen Stolperstein, in Schöneberg. Er war Bäcker und hatte im Krieg ein sehr hektisches Leben, zweimal war er inhaftiert, bis er schließlich nach Mauthausen ins Konzentrationslager kam. Als er aus dem Lager fliehen wollte, wurde er erschossen.

2016 gründete Gunter Demnig seine Stiftung mit dem Namen „Spuren“, mit der er das Stolpersteinprojekt organisiert. Finanziert werden die Stolpersteine von Spenden, jede\*r kann spenden und auch Patenschaften übernehmen. An dem Projekt nehmen Jahr für Jahr mehr Menschen teil. Holocaust-Opfer, Freiwillige, Studierende, Schulkinder auf der ganzen Welt.

Die mehr als 70.000 Stolpersteine sind momentan das größte, weltweite, dezentrale Denkmal.

Gunter Demnig zitierte einmal aus dem bedeutenden Schriftwerk der Juden, den Talmud: „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ und damit, finde ich, hat er recht.

# Do it yourself!



**D**er Konsum der heutigen Gesellschaft wird ein immer größeres Problem. Oft sind wir uns gar nicht mehr richtig bewusst darüber, was eigentlich in dem drinsteckt, was wir konsumieren, oder wissen nicht, wie es eigentlich hergestellt wurde. Manche Dinge können wir aber auch ohne großen Aufwand ganz einfach selber herstellen. Hier sind zwei Rezepte und Anleitungen zum Selbermachen.

## Deo creme

Für 100 g:

- 80g Kokosöl (80 %)
- als magische Zutat: 20g Zinkoxid, Zinksalbe (20 %) die bekommt ihr ganz einfach in der Apotheke. Sie wirkt antibakteriell und sorgt dafür, dass sich die Bakterien im Schweiß, die für den Geruch sorgen, nicht vermehren.
- optional für einen guten Geruch: 20 Tropfen ätherisches Öl nach Wahl
- eine Dose/Schraubglas oder anderes verschließbares Gefäß

Kokosöl und Zinkpaste in einem Wasserbad schmelzen. Die Zinkpaste braucht etwas länger als das Kokosöl, doch mit etwas Umrühren und Geduld klappt das ebenfalls gut.

Wenn alles flüssig und gut vermischt ist, das ätherische Öl hinzugeben, etwas verrühren und aus dem Wasserbad nehmen.

Am besten kurz abkühlen lassen, jedoch solange die Menge noch flüssig ist, in das Gefäß abfüllen.

Fertig!

## Allzweckreiniger

Für 500 ml.:

- 400 ml. Essigessenz (80%)
- 100 ml. (am besten destilliertes) Wasser (20%)
- 30 Tropfen ätherisches Öl nach Wahl
- Ein leere Sprühflasche (z. B. eine leere Reinigerflasche)

Wasser mit Essigessenz vermischen und abfüllen

Dann das ätherische Öl hineintropfen, kurz schütteln, fertig!

Tipp: vor Gebrauch auch immer nochmal schütteln.

Wer in der Zeit des Nationalsozialismus Widerstand leistete, dem drohte es verhaftet, gefoltert oder getötet zu werden. Trotzdem gab es Menschen, die es wagten, sich gegen die Nazis und ihre Ideologie zu stellen, auch wenn sie dadurch ihr Leben aufs Spiel setzten. Eines dieser organisierten Widerstandsnetzwerke war die „Rote Kapelle“ in Berlin. Das Netzwerk, welches eher ein loses und informelles war, gründete sich im Jahre 1933 in kleinen Kreisen unter Freunden. Erst 1939 begann eine größere Zusammenarbeit zwischen zwei Personenkreisen. Einer kam um Mildred Harnack (amerikanische Literaturwissenschaftlerin) und ihrem Mann Arvid (Jurist) zusammen. Der andere Kreis versammelte sich um Harro Schulze-Boysen (Offizier der Luftwaffe im Reichsluftfahrtministerium) und seiner Frau Libertas (Filmkritikerin). Die Organisation bestand aus circa 150-400 Frauen und Männern unterschiedlicher Herkunft und politischer Meinung, die sich meist eher unabhängig voneinander trafen und arbeiteten. Die Berliner Gruppen, die Teil dieses Netzwerkes waren, verbreiteten Flugblätter und Klebezettel in denen sie das Regime kritisierten, halfen Verfolgten, sammelten Informationen über deutsche Kriegspläne sowie über Verbrechen der Wehrmacht und Nationalsozialisten und gaben diese weiter, auch an Vertreter im Ausland. Sie riefen dazu auf, den NS-Vertretern nicht zu gehorchen und entwickelten Entwürfe für eine mögliche Nachkriegsordnung. Im Jahr 1940 kam der innere Kreis des Netzwerkes in Kontakt mit dem sowjetischen Nachrichtendienst. Mitte 1941 warnten sie die sowjetische Botschaft dadurch vor dem kommenden Überfall der Deutschen auf die Sowjetunion. Sie gaben konkrete Informationen über Hitlers Angriffspläne weiter. Dieser Bericht wurde Joseph Stalin, dem sowjetischen Staatschef, vorgelegt, doch dieser wies ihn als Falschinformation zurück. Wenige Tage später marschierte die deutsche Wehrmacht in

die Sowjetunion ein. Im Sommer des nächsten Jahres wurde dieser Kontakt allerdings zum Verhängnis der Widerstandsgruppe. Die deutsche Militärabwehr fing einen sowjetischen Funkspruch ab, in dem Harro Schulze-Boysen, eine wichtige Person im inneren Kreis des Netzwerkes, klar mit seinem Namen benannt wurde. Er und auch andere Mitglieder der „Roten Kapelle“ wurden schnell entdeckt. Zwischen Mitte 1942 und Frühjahr 1943 verhaftete die Gestapo (geheime Staatspolizei) 126 angebliche Mitglieder der Organisation. Sie wurden wegen „Spionage“, „Vorbereitung zum Hochverrat“ oder auch „Feindbegünstigung“ zum Tode oder zu hohen Haftstrafen verurteilt. Elf der führenden Mitglieder der „Roten Kapelle“ wurden am 22. Dezember 1942 im Dreiminutentakt in einem Hinrichtungsraum in der Haftanstalt Berlin-Plötzensee ermordet. Insgesamt wurden dort fast 3000 Todesurteile der Nazis vollstreckt.

Den Namen erhielt das Netzwerk von den Nationalsozialisten selbst. Die Gestapo nannte Gruppen so, die im zweiten Weltkrieg Widerstand gegen das NS-Regime leisteten. Zunächst war es ein Sammelbegriff für Gruppen, die unter Verdacht standen, als Spione Infos an den sowjetischen Nachrichtendienst weiterzugeben oder einem westeuropäischen Spionagenetzwerk anzugehören. Doch später bezeichneten Nazis damit auch diverse linksintellektuelle Gruppen in Berlin.

# Widerstand

in NS-ZEIT: „ROTE KAPELLE“

# Was sind schwarze Löcher?

**S**chwarze Löcher bestehen nicht aus Materie und das ist der Grund warum man sie bis jetzt nur an ihrer Gravitationswirkung auf ihre Umgebung beobachten konnte. Hier eine kleine Zusammenfassung wie schwarze Löcher entstehen: Auf einen Stern wirken zwei Kräfte, die Gravitationskraft (Anziehungskraft) von außen und die Strahlungskraft von innen. Durch die beiden Gegensätze bleibt der Stern stabil, bis kein Brennstoff mehr da ist und somit auch keine Strahlungskraft. Der Stern kollabiert, fällt in sich zusammen und ein Supernova passiert. Ein schwarzes Loch entsteht. Umso dichter und massereicher das entstandene schwarze Loch ist, desto größer wird seine Gravitationskraft. Diese Kraft ist so groß, dass es alles um sich herum "einsaugt". Dieser Vorgang bezieht sich selbst auf das Licht. Alles was in das schwarze Loch eingesaugt wurde, kommt nach unserem Wissensstand nie wieder heraus. Von dem Planeten Erde ist das nächste schwarze Loch weit entfernt. Schwarze Löcher helfen jedoch auch Galaxien. Sie stabilisieren sie auf ihren Umlaufbahnen. Schwarze Löcher entstehen aus kollabierenden Sternen und sind ein materieloses dunkles Loch mit einer wahnsinnig großen Gravitationskraft.

**Das erste Bild und der erste klare Beweis für Schwarze Löcher:**  
Das Event Horizon Telescope (EHT) hat das erste Bild eines schwarzen Lochs veröffentlicht und damit einen Meilenstein in den Wissenschaften des

Universums erreicht. Bei dem Schwarzen Loch handelt es sich um das massereiche schwarze Loch im Zentrum der großen Galaxie Messier M87. Diese Galaxie, in der etwa 2 bis 3 Billionen Sterne sind, befindet sich 54 Lichtjahre von der Erde entfernt. Der Grund warum man das Schwarze Loch dieser Galaxie trotz der Entfernung beobachten konnte ist, dass dieses spezielle Schwarze Loch mehr als die 6.5 milliardenfache Masse der Sonne hat. Auch in der Milchstraße gibt es ein sehr massereiches Schwarzes Loch, welches 26.500 Lichtjahre entfernt liegt und etwa vier Millionen Sonnenmassen hat. Die Daten bei diesem Schwarzen Loch waren allerdings nicht so gut.

Wenn man es genau nimmt, sieht man auf diesem Bild nicht direkt ein schwarzes Loch, sondern ein Radiobild des Ereignishorizonts eines Schwarzen Loches. Ein Schwarzes Loch kann man im herkömmlichen Sinne gar nicht sehen, da es eben alles um sich herum verschluckt, auch Licht. Der Ereignishorizont bezeichnet die Grenze, ab welcher die Gravitationskraft eines schwarzen Loches so groß wird, dass ein Objekt schneller als Licht sein müsste um sich von dem Schwarzen Loch wieder zu entfernen. Da es keine schnellere Geschwindigkeit als die Lichtgeschwindigkeit gibt ist eine Grenze überschritten. Die Grenze ist der Ereignishorizont und das was dahinter liegt ist das Schwarze Loch. Sterne, instellare Gaswolken etc. bewegen sich in einer Galaxie um das Schwarze Loch herum und sobald es dem Loch zu nah kommt, wird es mit Hilfe der Gravitation hinter dem Ereignishorizont verschwinden. Dies tut es nicht auf gerader Linie, sondern in spiralförmigen Bahnen um das Schwarze Loch bis es in ihm verschwindet. Es bildet sich also die Akkretionsscheibe, eine Scheibe aus Objekten. Darin bewegen sich Gas und Staub extrem schnell, eine Hitze entsteht und elektromagnetische Strahlung wird abgegeben. Das tun sie zum Beispiel im Radiobereich und dieses Radiolicht können wir dann mit den entsprechenden Geräten detektieren und ein Bild erhalten. Bei diesem Vorgang in der Akkretionsscheibe ist es aber nicht zwingend, dass Materie schlussendlich in das schwarze Loch gezogen wird. Einige Teilchen können so schnell geschleudert werden, dass sie wieder wegfliegen.

# Wer ist

Die Personen, über die ihr hier lesen werdet, sind Menschen, die nicht unbedingt in unserem regulären Lehrplan auftauchen: Personen aus Medien und Politik und Menschen, an die wir einfach so erinnern sollten. Die Aufzählung folgt weder einer chronologischen Reihenfolge noch einem roten Faden. Wir würden uns sehr freuen wenn ihr, angeregt durch diese kleinen Texte, selber recherchiert und mehr über diese Persönlichkeiten herausfindet. Georg Elser zum Beispiel ist eine Person, bei der es wichtig ist, dass wir uns mit ihr auseinandersetzen.

## Georg Elser

Johann Georg Elser, wie er mit vollem Namen hieß, war ein deutscher Kunstschreiner und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, der sein Leben dafür einsetzte, Adolf Hitler, Hermann Göring und Joseph Goebbels zu beseitigen. Georg Elser war kein gebildeter Mensch, aber wenn im Radio eine Rede des „Führers“ lief, verließ er das Haus. Den Hitlergruß verweigerte er. Er gehörte dem Rotfrontkämpferbund an (war ein paramilitärischer Kampfverband der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) in der Weimarer Republik (Linksextrem)).

Er plante ein Sprengstoffattentat auf Adolf Hitler und nahezu die gesamte nationalsozialistische Führungsspitze, das nur knapp scheiterte:

In München spielte sich die Politik vor allem auf öffentlichen Versammlungen im Bierkeller ab. Dort konnte man kommen und gehen, ohne kontrolliert zu werden. Die durch die Explosion zusammenbrechende Säule, würde ein Teil der Decke mitnehmen, die dann auf das Pult stürzen würde und den Redner mit großer Sicherheit töten sollte. Am 8. November 1939 flog Hitler nach München, aber da die Wetterlage unsicher war und den Rückflug verzögert hätte, entschied sich Hitler seinen Sonderzug zu nehmen und plangemäß zur Abfahrt um 21:31 Uhr anzutreten und beschränkte seine Rede daher auf eine gute Stunde und beendete seinen Auftritt um 21:07, damit er pünktlich abfahren konnte.

Um 21:20 explodierte Georg Elser's Bombe, genau wie er es berechnet hatte. Der Festsaal versank in Schutt und Asche, doch Hitler bekam davon nichts mehr mit. Durch die Bombe waren drei Menschen sofort tot, fünf weitere starben im Krankenhaus und es gab 63 Verletzte. Wäre die Veranstaltung programmgemäß verlaufen, wären Hitler und die ihm nächststehenden Parteigrößen umgekommen. Die Aushilfskellnerin Maria Henle wäre nicht unter den Opfern gewesen, weil der Ausschank untersagt war, solange Hitler sprach. Elser hatte diese Umstände bei seiner Planung bedacht. Dass der Zeitplan in letzter Minute geändert werden würde, konnte er nicht ahnen.

Georg Elser fuhr am 8. November nach Konstanz. Dort wurde er um 20:45, also vor dem Attentat, bei dem Versuch des illegalen Grenzübertritts verhaftet. Bereits am folgenden Tag war seine Verbindung zu dem Anschlag klar und Elser wurde nach München überführt, wo er tagelang verhört und brutal gefoltert wurde. Nach vier Tagen gestand er. Elser bestand darauf, dass er alles alleine gemacht hatte. Adolf Hitler glaubte aber, dass der britische Geheimdienst hinter der Sache steckte.

Erst als man ein über 100 Druckseiten umfassendes Geständnis aus ihm herausgeprügelt hatte, ließen Gestapo und Kriminalpolizei von ihm ab. Er kam ins KZ Sachsenhausen, gegen Kriegsende dann nach Dachau. Am 5. April 1945 gab das Reichssicherheitshauptamt die Anweisung, Elser „in absolut unauffälliger Weise... zu liquidieren“ (jemanden aus bestimmten Gründen töten oder hinrichten lassen). Als der Befehl am 9. April eintraf, wurde Elser sofort erschossen und seine Leiche verbrannt. Ein Grab bekam er nicht.

von Julie Glimsche

# Interessante

Persönlichkeiten

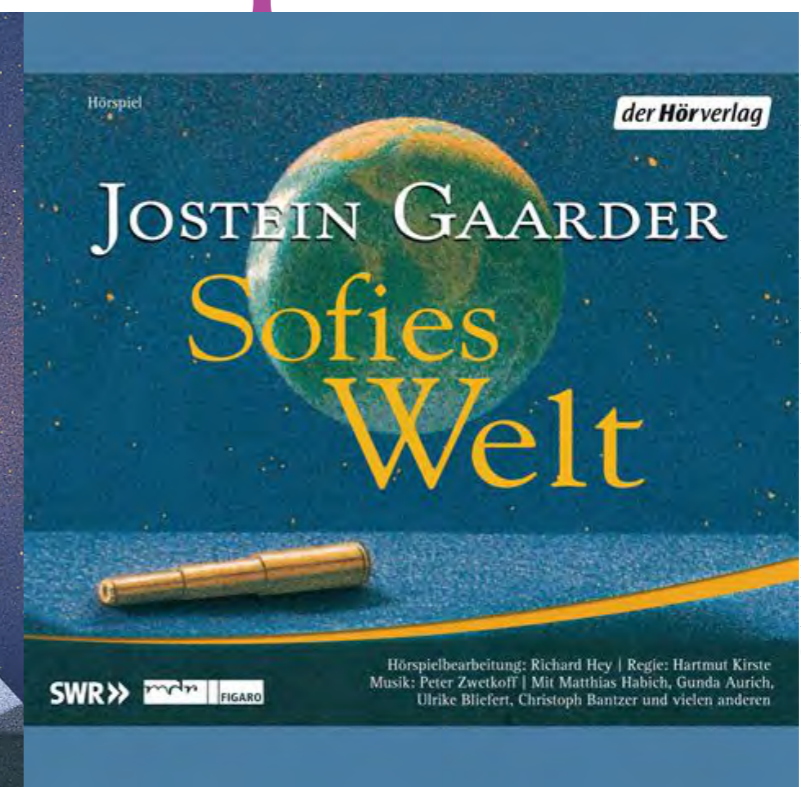
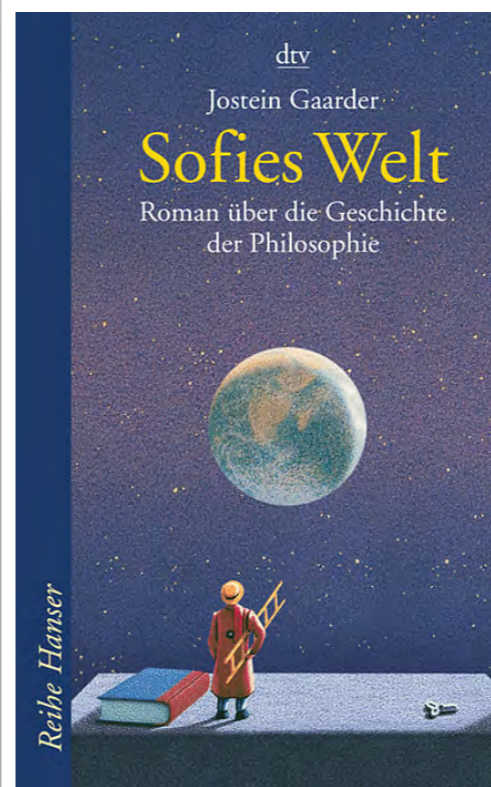
# Onkel Emil

**Onkel Emil war eine Widerstandsgruppe im dritten Reich. Entstanden ist sie 1939 in Berlin** und löste sich 1945 wieder auf. Die Gruppe war nicht ideologisch, sondern humanitär motiviert, und sie bestand vorwiegend aus Journalisten, Ärzten und weiteren Intellektuellen. Gegründet wurde die Gruppe von der Journalistin Ruth Andreas-Friedrich und dem Dirigenten Leo Borchard. Der innere Zirkel des Bündnisses bestand jedoch unter anderem aus der Schauspielerin Karin Friedrich, (Tochter von Ruth Andreas-Friedrich) dem Schriftsteller Fred Denger, dem Konditormeister Walter Reinman und seiner Frau Charlotte, dem Arzt Josef Schunk und dem Facharzt Walter Seitz. Abgesehen von den besagten Mitgliedern schlossen sich über die Jahre immer mehr Menschen an und verließen die Gruppe auch wieder. Die Gruppe wurde nach ihrem Warnruf benannt und machten es sich zur Aufgabe Juden mit Verstecken, Verpflegungen und Papieren auszustatten. Außerdem verbreiteten sie gegenüber der gegenwärtigen Politik feindliche Flugblätter der „Weißen Rose“, eine weitere Widerstandsgruppe. Ruth Andreas-Friedrich und ihre Tochter Karin Friedrich wurden mit der Yad-Vashed-Medaille als „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet und 2012 veröffentlichte die Weiße Rose Stiftung eine ausgiebige Ausstellung zu der Widerstandsgruppe Onkel Emil. Leo Borchard starb am Abend des 23. August 1945 auf Höhe der Ringbahn, da er von stürmenden US-Soldaten erschossen wurde. Nachdem Ruth Andreas-Friedrich 1948 nach München zog um das ehemalige Mitglied Walter Seitz zu heiraten, begann sie am 17. September 1977 Suizid. In ihrem Abschiedsbrief schreibt Ruth: „Viele sterben zu spät-manche sterben zu früh... Mir scheint für mich jetzt eine gute Zeit gekommen, um zu sterben.“

von Anynom

# denn das?

# Buchempfehlung



„Sofies Welt“ ist für alle ab 14 Jahren zu empfehlen, aber ich finde vor allem auch für die, die sich für Philosophie interessieren. Das Buch handelt von einem Mädchen namens Sophie, sie bekommt von einem Unbekannten einen Philosophiekurs geschickt. Sophie fängt interessiert an eine spannende Reise durch das Reich der Philosophie von der Antike bis heute zu durchleben.

von Zara Hirt

# Online Probleme

Hier sind ein paar Online Ausreden zu sehen, die während des Homeschoolings oft benutzt werden.

## Schüler\*innen Ausreden

„Mein WLAN funktioniert nicht...“

„Ich habe gerade technische Störungen...“

„Person x ist gerade aus der Konferenz geflogen...“

„Mein itslearning/ meine HPI-Schulcloud funktioniert nicht...“

„Ich musste meinem Bruder gerade bei seinem Homeschooling helfen...“

„Bei uns waren gerade Rauchmeldertypen und deshalb konnte ich nicht mehr in mein Zimmer“

„Ich komm in die Konferenz nicht rein...“

„Ich war auf dem Klo...“

„Bei mir hat es gerade an der Tür geklingelt...“

## Lehrer\*innen Reaktion

„Dann log dich mit den Mobilten Daten oder starte dein WLAN nochmal neu...“

„Dann probier es später nochmal und bearbeite die Aufgaben in der Zeit, die wir bearbeiten.“ Oder: „Log dich nochmal ein!“

„Sie/ er soll es immer weiter probieren...“

„Das kann nicht sein. Probiert es weiter...“

„Mach das in Zukunft bitte nur in den Pausen...“

„Aha...“

„Gib nicht auf!“

„Schon wieder?!“

„Achso ok, das nächste Mal sagst du Bescheid...“

von: Anonym

# Köpenicker Blutwoche

von: Anonym

Die Köpenicker Blutwoche war eine Verhaftungs-, Folter-, und Mordaktion der SA im Jahre 1933. Geleitet von SA-Sturmbahnführer Herbert Gehrke ereignete sich die Woche voller Schrecken und Verbrechen vom 21. Juni bis zum 26. Juni 1933 im Berliner Stadtteil Köpenick. Bis zu 500 Gegner des Nationalsozialismus wurden in diesem Vorgang gefoltert und ermordet. Die Leichen der Opfer wurden von den SA-Offizieren in einem bestimmten Teil eines Waldes in Wuhlheide in Säcken an Bäume gehängt, um mögliche Entlarvung Hitlers Taten zu vermeiden. Die Köpenicker Blutwoche wird meiner Meinung nach nicht genug thematisiert, der zweite Weltkrieg hat vieles Grausames angerichtet und ein nennenswertes Ereignis ist definitiv dieses.

## Justiz

Erst 1947 nach dem der Krieg zu einem Ende kam wurden Täter juristisch zur Verantwortung gezogen und verurteilt. Es gab insgesamt drei Prozesse 1947, 1948 und 1950. Der erste Prozess fand vom 19. bis 21. Juni 1947 statt. Vier SA-Leute waren wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit entsprechend den Kontrollratsgesetzen angeklagt, zwei Freiheitsstrafen von 8 Jahren und 18 Monaten wurden ausgesprochen; eine weitere Angeklagte wurde freigesprochen und ein Angeklagter floh vom Prozess. In dem zweiten Prozess im August 1948, wurden zwei SA-Leute zu 15 Jahren, und einer zu sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Der dritte und auch gewaltigste Prozess gegen 61 identifizierte Angeklagte ereignete sich vom 5.

Juni bis 19. Juli 1950. Von den Angeklagten befanden sich 34 in Untersuchungshaft, 13 waren unbekanntes Aufenthalts, zehn hielten sich in Westdeutschland auf, drei waren flüchtig und einer jüngst verstorben. Das Gericht verurteilte 15 zu Tode, 13 zu lebenslänglich, sieben zu 25, zwei zu 20 Jahren, acht zu 15, drei zu 12 und 5 zu 10 Jahren \*Zuchthaus, sowie 4 zu 5 Jahren Zwangsarbeit.

## Vergleich zum Spiel „Through the Darkest of Times“

Das Spiel „Through the Darkest of Times“ ist ein hervorragendes Computerspiel, welches ich auch ausprobiert habe. In Kapitel zwei des Spieles wird unter anderem die Köpenicker Blutwoche aufgezeigt. Meine Hauptperson ist in diesem Fall enorm einfach an die besagte Stelle des Verbrechens gelangt, meiner Meinung nach ist das ein wenig seltsam, aufgrund dessen, dass Hitler und die SA-Offiziere ziemlich sicher die Morde geheim halten wollten. Das Spiel hat die Köpenicker Blutwoche sehr gut offenbart und dir einen guten und zugleich auch erschreckenden Einblick in die Taten die Hitler willig war zu tun um an der Macht zu bleiben, gegeben.

\*Zuchthaus: Das **Zuchthaus** war ab dem 18. Jahrhundert ein Gefängnis mit strafverschärfenden Haftbedingungen für Häftlinge, die wegen nicht mit der Todesstrafe bedrohter Verbrechen zu einer Freiheitsstrafe verurteilt waren.

\*SA: Sturmabteilung

# Das war's!

Wir hoffen, Euch hat die zweite Ausgabe des esbZettels gefallen und sind nun weiterhin auf Euer Feedback angewiesen. Bei allen Berichten, Kommentaren, Fotoreihen und Interviews sind wir sehr gespannt auf Eure Meinung und manche Kategorien sind auf den Austausch mit Euch Leser\*innen angewiesen. Deshalb schreibt gerne an unsere E-Mail Adresse:

[schulzeitung@ev-schule-zentrum.de](mailto:schulzeitung@ev-schule-zentrum.de)

Nun sind wir ein Team aus allen Stufen geworden, jedoch freuen wir uns alle sehr, wenn wir Artikel geschickt bekommen. Wenn ihr Euch vorstellen könntet mitzuwirken oder selbst mal einen Text, ein Kunstprojekt oder ein Anliegen vorstellen möchtet,

geben wir Euch gern hier die Möglichkeit und den Raum dazu.

Behaltet bitte bei allen Verbesserungsvorschlägen und Kritiken im Hinterkopf, dass wir alles in unserer Freizeit organisieren und schreiben und wir deshalb an diesem „Projekt“ noch nach dem Unterricht und zum Teil abends arbeiten.

Wir freuen uns sehr, dass unsere zweite Ausgabe jetzt fertig ist und hoffen auf eine neue Ausgabe des esbZettels in zwei Monaten.

Bis dahin wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen!

Das Team der Schulzeitung

#### Quellen der Texte:

Quellen der Bilder:  
<https://www.stadtarchiv-crailsheim.de/projekte/fotopersteine/>  
[https://walpaperfull.com/papel-de-pared-de-chefe-do-homer-simpson\\_17651.htm](https://walpaperfull.com/papel-de-pared-de-chefe-do-homer-simpson_17651.htm)  
[https://www.tvspielilm.de/programm/sendung/leben-aus-dem-all\\_609a5af98189655ebaf99924.html](https://www.tvspielilm.de/programm/sendung/leben-aus-dem-all_609a5af98189655ebaf99924.html)  
<https://www.smarticular.net/palmoel-alternative-kokosoeel-gesuender-oekologisch-bedenklich-regenwald/>  
<https://www.pinterest.de/TopMuttiTintenfisch/>  
<https://www.fbw-filmbewertung.com/film/ballon/>  
<https://www.filmstarts.de/nachrichten/18535689.html>  
<https://www.kritiken/231284.html>  
<https://www.moviepilot.de/news/tschick-im-tv-diese-stratzen-begehen-maik-und-tschick-auf-ihrem-roadtrip-1109430>  
<https://www.wikwand.com/de/Liste-der-Stolpersteine-in-Minden>  
<https://www.dtv.de/buch/jostein-gaarder-sofies-welt-62000/>

Octopus & Co.  
Die faszinierende Welt der Tintenfische, Kraken und Kalmare von Roger Hanlon, Mike Vecchione und Luise Alcock, 2. Auflage 2021, Verlag: Delius Klasing  
Eine Kurze Geschichte der Zeit von Stephen Hawking  
<https://scienceblogs.de/astrodictum-simplex/2019/04/10/das-erste-bild-von-einem-schwarzen-loch/> von Florian Freistetter.  
Die Geschichte: Georg Elser: Allein gegen Hitler - Politik - Tagesspiegel  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Kopenicker\\_Blutwoche](https://de.wikipedia.org/wiki/Kopenicker_Blutwoche)  
[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Rote\\_Kapelle](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Rote_Kapelle)  
Rote Kapelle - text=Als%20%E2%80%9ERote%20Kapelle%E2%80%9C%20fasste%20die%20Widerstand%20gegen%20den%20Nationalsozialismus%20festeten.  
<https://m.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/262160/rote-kapelle>  
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/widerstand-im-zweiten-weltkrieg/rote-kapelle.html>  
<https://www.providlife.de>  
<https://www.flaticon.com/search?word=factswww.regenwald.org/themen/palmoel/start>  
Die Olympischen Spiele und der Nationalsozialismus (hdg.de) Olympia 1936: die Propaganda-Spiele von Adolf Hitler (rp-online.de)  
<https://www.stolpersteine-berlin.de/de/biografie/8359>  
<http://www.stolpersteine.eu/>

#### Redaktion:

Zara Hirt  
Dora Stamer

#### Beiträge von:

Abby Wrunsch  
Amrei Breggott  
Dora Stamer  
Zara Hirt  
Malina Fuhr

#### Gastbeiträge:

Eleni Gehrke  
Julie Glimsche  
Neslihan Bozkurt  
Leni Kalvelage  
Klimabotschafter\*innen  
Emma Bauer  
Nick Wassermann  
Lenny Fisch  
Theodora Matzat  
Fabia Lawrenz

#### Überarbeitung:

Zara Hirt  
Dora Stamer

#### Layout:

Zara Hirt  
Leni Kalvelage



Einen schönen Start in die  
Sommerferien!

„Der Blick“, gemalt von Leni Kalvelage



